## Die Volksernährung vor der Landtaaskommission.

In den Sigungen dieser Boche hat die verstärkte Budgetkommission des Abgeordnetenhauses die Beratung über den Antrag Britt betreffend die Sicherung der Bolksernährung sortgesetzt. Bei der Berhandlung über den Organisationsplan
für die zukünstige Brotversorgung wurden zwei Anträge
angenommen: der erste ersucht die Regierung, daraus hinzuwirken,
daß die Ernährung des Bolkes einschließlich des Heeres und der
Marine nach solgenden Grundsägen geregelt wird:

1. Die Kommunalverbände sowie Bereinigungen von solchen find als Selbstwirtschaftsverbände zuzulaffen; es ist ihnen eine weitgehende Bewegungsfreiheit zu lassen.

2. An Stelle der Kriegs. Getreidegesell.

2. An Stelle der Kriegs. Getreidegesell.

3. An Stelle der Kriegs. Getreidegesell.

3. An Stelle der Kriegs. Getreidesselle. Sie besteht aus zwei Abteilungen. Der Abteilung 1 werden die öffentlicherechtlichen Berwaltungsaufgaben, der Abteilung 2 die Beschaffung des für die Ernährung der Bewölterung einschließlich des Heeres und der Marine ersorderlichen Brotzetreides sowie die Berwaltung und Nuhbarmachung der Getreidebestände ibertragen übertragen.

Die Reichs-Getreideftelle unterfteht ber Aufficht bes Reichstanzlers.

4. Zur beirätlichen Mitwirkung bei Entscheidung grundsäglicher und sonstiger wichtiger Fragen der Abteilung 2 wird
ein Ausschuft eingeseit, in dem Konsumenten und Produzenten gleichmäßig vertreten sind.

5. Der preußische Staat wird als BermittIungsstelle im Sinne des § 46 der Bundesratsverordnung
vom 25. Januar 1915 anerkannt. Die Beschlagnahme sir den
Staat wird in den Landstelsen durch den Landrat, in den
treisfreien Städten durch den Bürgermeister durchgessihrt.

In einer zweiten Resolution der Budgettommiffion wird die Regierung erfucht, bahin gu mirten:

1. daß die Höch ft preise für Getreide, Mehl, Brot, Hülfenfrüchte, Fuitermittel, Zuder usw. so bemessen werden, daß ungerechtsertigte Gewinne des Handels, der verarbeitenden Gewerbe, der Bedarfs- und Ueberschußkommunalverbände sowie der Produzenten vermieden merben;

2. daß die mit der Lebensmittelversorgung betrauten Stellen (Selbstversorgungsverbände, Reichs. Getreidestelle, Zentraleinkaufsgesellschaft z.) keinen Gewinn erzielen. Ueberschüffe, die sich auf Grund notwendiger vorsichtiger laufmännischer Geschäftsführung ergeben, sind dem Reiche sir Zwede der Ariegsinvalidensürsorge auguführen.

Bei der Besprechung der

## Rartoffelverforgung

Kartoffelversorgung
führte der Minister des Innern aus: Die Eutwicklung der
Kartossessischen der Annern aus: Die Eutwicklung der
Kartossessische deinen überraschenden Berlauf genommen. Darauf
seien die Borwürse zurückzischenen getrossen habe. Am 1. Mai hätten
die Kommunen der Reichsstelle sür Kartosselversorgung eine Boranmeldung ihres Kartosselbedarses erstattet. Am 20. Mai sei die
endgilltige Anmeldung ersolgt. Am 1. Mai habe sich aus den Anmeldungen der Juschif-Kommunen ein Fehlbetrag von
6.5 Millionen Zentnern ergeben, am 20. Mai sei nur
ein Drittel dieses Bedarses angemeldet worden. Der
Reichsstelle sei ein Ueberschuß von 8,75 Millionen Zentnern verblieben gegensüber den Anmeldungen. Hätt die Regierung im März
und April die Entwicklung vorausgeschen, so hätte sie mohl non
thren siesgreisenden Maßnahmen Abstand genommen. Weer man
dürse doch eine Reihe von ausschlaggebenden Fattoren, die die
Staatsregierung zu ühren Maßnahmen drängen mußten, nicht überthen. Als im März die Kartosselzusuhren an vielen Stellen verlagten, trat in der Bevölkerung eine starte und der Kegulierung
des Konsums sei die Kartossels und der Regulierung
des Konsums sei die Kartossel die lezte Keserve geweien. In den
Konserenzen im März seien nicht nur die gelehrten Herren, denen
man keinessalls mangelnde Kenntnis landwirtschaftlicher Berhältnisse verwersen könne, sondern auch prastische Landwirte derselben
Meinung gewesen, der die Haushaltskommission des Reichstags Ausdrud gegeben habe, daß durchgreisende Maßnahmen zur Sicherung

der Karkoffelversorgung notwendig seien. Nach den Erhebungen am 15. März habe sich ergeben, daß sint den Kapi der Bewölterung nur 1% Pfund täglich erfüg bar blieb. Gerade gegenüber der verhältnismäßig seinen Brotration sei es Pflicht gewesen, siir die Erhaltung wenigstens diese scheinbar geringen Karkosselver der verhältnismäßig sleinen Brotration sei es Pflicht gewesen, siir die Erhaltung worden. Inzwischen barum mit den Aufläusen beauftragt worden. Inzwische seien der wielbesprochenen Schweinerstagle von 17 660 000 Schweinen in Preußen sei die 15. März gesunten auf 12 500 000 Schweinen in Preußen sei die 15. März gesunten auf 12 500 000 Schweinen in Preußen sei die 15. März gesunten auf 12 500 000 Schweinen in Preußen sei die Anweisung an die Landräte ergangen, auf ver frär ke ubschlach kung en zu deringen. Es seien dann vom 15. März die 15. April noch 1 Million Schweine, geschieden seien gemäß den Unordnungen alle Zuchtschweine, das Jungvieß, ebenso die nicht mit Karkosselle aufgungenen. Serdigene, mad die Einzelschweine in den Haushaltungen. Dier und die si man in bester Absäch ibereitig gewesen, aber es sei doch alles geschiehen, im unwirtschaftlich Wöchschaftung zu verfindern. Die Million seit 15. März geschlachteter Schweine sei sübrigens nicht verschweine, londern zum größten Zeile zu Danerwaren verabeitet und außewahrt worden für künstige knappe Seiten. Es werden Mittel und Wege gesunden werden, den gegenwärtig vorhandenn Peisplagnahme der Kartossell zu Danerwaren verabeitet und außewahrt worden für künstige knappe Seiten. Es werden Mittel und Wege gesunden werden, den gegenwärtig vorhandenn Beschlagnahme der Kartosseln untwulich sei. Der Nort is den kennen Peisplagnahme der Kartosseln mengen von Kartosseln Mengen werden, den gegenwärtig vorhandenn Beschlangen mit den Startessabeiten Kartosselnsten. Die greitungsfen Mengen worden seine Beschlangen worden seine größer Wenge von Kartosseln Mengen worden seine größere Menge von Kartosseln Mengen worden seine größere Menge von Kartosseln zu zu geschlen dei

## Rinberbeftanbe

m allgemeinen auf der früheren Höhe erhalten. Bei der Biehsählung am 1. Dezember wurde sogar eine Bermehrung gegen das Borsahr seitgekellt. Dieses Ergednis ist mit auf die Wirtung des seinerzeit vielsach angegrissenen Schlachtverbots vom 11. September zurückzusühren, nach dem das Schlachten von Kälbern unter 75 Kilogramm Lebendgewicht und von weiblichen Kindern unter 73 Jahren dies zum 19. Dezember untersagt war. In der Schweineichlachtung wird sich die jetige Liede allmählich ergänzen lassen. Bei einer starten Minderung der Kindviehbestände würde eine Wiederaussillung wesentlich schwieriger sein. Deshald nufd die Kindviehzucht weiter nach Krästen gefördert werden, zumal dei der bereits eingetretenen Knappheit an Schweinesleisch die Rindviehzucht werden. Bor allem bedarf es einer Verstärt ung der Futtermittel. Die Benugung von Strohmerh in der Vielhaltung hat einen verhältnismäßig großen Umsang angenommen, hauvtsächlich als Beisuter. Roch günstigere Erfolge sind von der Aufschlächt als Beisuter. Roch günstigere Erfolge sind von der Aufschläch als Beisuter. Roch günstigere Erfolge sind von der Aufschlächen Bersuche läßt ihre Berwirklichung erhösen. Die Bersuche des Geheimen Regierungsrats Delbrück sind abgeschlossen. Es wird möglich sein, aus dem Fueder ein Sefeerzeug nis herzustellen, das erhebliche Mengen Eiweiß enthält. Cimeiß enthält.

Siweih enthalt.

Die Kommission war darüber einig, daß eine möglichst weitgehende Beschlagnahme aller Futtermittel und eine behördliche Berteilung derselben notwendig sei. Angeregt wurde serneinigung der deutschen Reichszuschäfte an die Bezugsvereinigung der deutschen Landwirte dasür gesorgt werden, daß der Landwirtschaft billige Futtermittel zugesührt werden. Nur so könne erreicht werden, daß die landwirtschaftlichen Produkte, besonders Fleisch, zu Breisen der Bevölkerung zugesührt werden könnten, die die Bevölkerung erschwingen könne.